

Namen *torrens Cison*¹⁰⁹). Unvermeidlich wird so die Frage, wo das Martinskloster lag, völlig offen. Denn einerseits betont das Diplom Konrads III. die Nähe zur Erlöserabtei (*vicinum monasterio sancti Salvatoris*) und sagt *<in> ... monte Thabor existente*, andererseits ist die Rede vom *Cissum*, während die Chroniken, Pilgerberichte und Urkunden sowohl den Oberlauf des Kishon = Nahr al-Mukatta und seine Zuflüsse als auch die Wadis jenseits der Wasserscheide als *torrens Cison* bezeichnen¹¹⁰). Der Ausdruck *flumen Cissum* im Diplom Konrads deutet allerdings auf ein Gewässer mit einer erheblichen Wassermenge, was eigentlich nur der al-Mukatta sein kann. Statt vom Martinskloster auf dem Thabor ist daher wohl zutreffender vom Martinskloster am Thabor zu reden. Archäologisch ist es bisher nicht ermittelt worden, doch gibt es in der ganzen Gegend eine große Zahl von kaum mehr oder noch nicht wieder bestimmbar Ruinen antiker und mittelalterlicher Bauten¹¹¹).

Noch eine wichtige Angabe ist dem Regest zu verdanken: das im Heiligen Land außerordentlich seltene Martinspatrozinium. Aus dem 12. Jahrhundert lassen sich mit Sicherheit nur eine Martinskirche in Jerusalem an der gleichnamigen Straße¹¹²) und ein der Abtei auf dem Berge Sion gehörendes Casale Sancti Martini¹¹³) feststellen, vielleicht noch eine Martinskirche in Tyrus, die dem Bistum Bethlehem gehörte¹¹⁴). Aus dem 13. Jahrhundert kommt dann noch die *ecclesia sancti Martini Bretonum* in Akkon dazu¹¹⁵): dennoch ein wahrhaft klägliches Ergebnis im Vergleich zu der gewaltigen Zahl von Martinskirchen im Westen.

¹⁰⁹) Vgl. Reg. regni Hieros. Nr. 515, ed. Delaville, Cartulaire 2, 906 Nr. 16. Burchardus S. 48f. beschäftigte sich als erster mit der Frage der zwei verschiedenen Bäche Cison. Der östliche Cison ist gemeint bei Wilhelm von Tyrus, Historia XXII 16 S. 1095.

¹¹⁰) *torrens* wird er genannt in Reg. regni Hieros. Nr. 515, bei Wilhelm von Tyrus XXII 16 S. 1095 und Burchardus S. 48f. Vgl. auch die bei Guérin S. 107ff. und Baldi zusammengestellten Angaben.

¹¹¹) Briefl. Mitteilung des Israel Service of Antiquities in Jerusalem, für die ich an dieser Stelle nochmals herzlich danke.

¹¹²) Zum ersten Mal erwähnt in Reg. regni Hieros. Nr. 130, ed. Delaville, Cartulaire 1, 78 Nr. 84, vgl. H. Vincent — F. M. Abel, Jérusalem, Recherches de topographie, d'archéologie et d'histoire 2 (1927) S. 952.

¹¹³) JL 13333, ed. J. Ramackers, Papsturkunden in Frankreich. Neue Folge 6: Orléanais, Abh. Göttingen, Dritte Folge Nr. 41 (1958) S. 212 Nr. 149 und künftig Hiestand, Vorarbeiten 2.

¹¹⁴) Gregor IX. von 1227 August 21, ed. Comte Paul Riant, Etudes sur l'histoire de l'église de Bethléem 1 (1889) S. 140 Nr. IX und künftig Hiestand, Vorarbeiten 2.

¹¹⁵) Reg. regni Hieros. Nr. 1216. Vgl. Joseph Delaville-le-Roulx, Titres de l'Hôpital des Bretons d'Acre, Archives de l'Orient latin 1/B (1881) S. 423—433.